

Sorgen über China belasten Preise

22.09.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis handelt zum Wochenaufstart unter der Marke von 98 USD je Barrel und damit nur knapp unter dem in der letzten Woche verzeichneten 2-Jahrestief. Weiterhin belasten ein reichliches Angebot außerhalb der OPEC und hier insbesondere in den USA in Kombination mit Nachfragesorgen in Europa und China (siehe auch Industriemetalle). Zwar hat OPEC-Generalsekretär el-Badri für das nächste Jahr eine Reduktion des OPEC-Angebots in Aussicht gestellt.

Dies hilft kurzfristig aber nicht. Um das gegenwärtige Überangebot vom Markt zu nehmen, müsste die OPEC unverzüglich eine Kürzung der Produktionsmenge vornehmen, wofür innerhalb des Kartells derzeit offensichtlich keine Mehrheit besteht. Stattdessen ist die OPEC anscheinend eher auf die Verteidigung bzw. den Ausbau ihrer Marktanteile aus. Somit überwiegen für den Brentölpreis weiterhin Abwärtsrisiken.

Die spekulativen Finanzanleger haben in der Woche zum 16. September ihre Netto-Long-Positionen bei WTI die zweite Woche in Folge ausgeweitet. Sie lagen zum Stichtag der Erhebung mit 208,8 Tsd. Kontrakten auf dem höchsten Niveau seit Mitte August. Die zuletzt eingestiegenen Anleger dürften damit auf dem falschen Fuß erwischt worden und inzwischen wieder ausgestiegen sein, was den Preisrückgang seit Mitte letzter Woche verstärkt haben dürfte. Die ICE veröffentlicht die entsprechenden Daten für Brent heute Mittag. Die negative Preisentwicklung in der Berichtswoche spricht hier für einen Abbau der spekulativen (Netto-)Long-Positionen.

Edelmetalle

Gold handelt am Morgen nur noch knapp oberhalb der Marke von 1.200 USD je Feinunze auf einem 8½-Monatstief. Die von Bloomberg erfassten Gold-ETFs verzeichneten am Freitag mit 10,1 Tonnen den höchsten Tagesabfluss seit Dezember. Diese gingen größtenteils auf das Konto des weltgrößten Gold-ETFs, SPDR Gold Trust, dessen Bestände mit 776 Tonnen auf das niedrigste Niveau seit Dezember 2008 gefallen sind.

Gegenwind erhält der Preis aber nicht nur seitens der ETF-Investoren, sondern auch von den spekulativen Finanzanlegern. Denn diese haben in der Woche zum 16. September im großen Stil Short-Positionen aufgebaut, so dass die Netto-Long-Positionen auf ein 3-Monatstief von 40,3 Tsd. Kontrakten reduziert wurden. Deutlich stärker als Gold steht Silber unter Druck. Nachdem das weiße Edelmetall am Freitag schon fast 4% verloren hat, fällt es zum Wochenaufstart zwischenzeitlich auf 17,3 USD je Feinunze, den tiefsten Stand seit Juli 2010.

Die spekulativen Finanzinvestoren hatten sich schon vor dem jüngsten Preisrutsch sehr pessimistisch gezeigt - erstmals seit drei Monaten bestanden in der Beobachtungsperiode wieder Netto-Short-Positionen. Diese kamen überwiegend durch einen Aufbau von Short-Positionen zustande, die nur noch marginal unter dem Rekordhoch liegen. Mittlerweile dürften die (Netto-) Short-Positionen weiter aufgebaut worden sein. Durch den Preisverfall von Silber ist das viel beachtete Gold/Silber-Verhältnis auf 69 und somit das höchste Niveau seit Juni 2010 gestiegen.

GRAFIK DES TAGES: Silber so billig gegenüber Gold wie zuletzt vor gut 4 Jahren



Industriemetalle

Deutlich nachgebende asiatische Aktienmärkte bescheren den Metallpreisen einen schwachen Wochenaufstart. Diese fallen zum Handelsstart wie im Falle von Nickel um bis zu 4%. Eisenerz notiert mit knapp 82 USD je Tonne auf einem 5-Jahrestief. Die Verluste sind wohl auf Aussagen des chinesischen Finanzministers Lou Jiwei zurückzuführen. Demnach sieht sich die lokale Wirtschaft Abwärtsdruck gegenüber. Zugleich betonte er, dass die Politik nicht auf einzelne Konjunkturindikatoren reagieren werde.

Der Markt interpretiert die Äußerungen offenbar dahingehend, dass es in China nicht zu umfangreichen Stimulierungsmaßnahmen kommen wird, um die Wirtschaft zu unterstützen. Damit gerät unseres Erachtens aber auch das Wachstumsziel der Regierung von 7,5% für dieses Jahr in Gefahr. Sollte der von HSBC erhobene vorläufige Einkaufsmanagerindex für das verarbeitende Gewerbe in China, der morgen veröffentlicht wird, erneut schwach ausfallen und im September erstmals seit vier Monaten wieder unter die Marke von 50 rutschen, dürfte dies zu weiterem Druck auf die Metallpreise führen.

Die spekulativen Finanzinvestoren zeigen sich im Falle von Kupfer weiterhin pessimistisch. Sie haben zwar in der Woche zum 16. September leicht Long-Positionen aufgebaut, dies war aber nicht ausreichend, um den Preis spürbar zu unterstützen. Solange der Pessimismus hoch bleibt, dürfte dies merklich steigenden Preisen entgegenstehen.

Agrarrohstoffe

Das Ebola-Virus ist dafür verantwortlich, dass die Kakaopreise trotz besser als erwarteter aktueller Marktversorgung ihren kurzfristigen Rückgang wieder mehr als wettgemacht haben. Kakao notiert nun in London mit 2.100 GBP je Tonne auf dem höchsten Stand seit März 2011. Ähnlich zeigt sich der Preisverlauf in New York.

Das Marktdefizit 2012/13 und die Erwartung künftiger struktureller Defizite am Kakaomarkt hatten seit Anfang 2013 die Preise um fast 50% steigen lassen. In ihrem Quartalsbericht von Ende August hatte die Internationale Kakaoorganisation ICCO dann den höher als erwarteten Anlieferungen in Westafrika seit Saisonbeginn im letzten Oktober Rechnung getragen und ihre Prognose für die Marktbilanz 2013/14 von einem Defizit in einen Überschuss gedreht.

Daraufhin war der Preis unter 2.000 GBP je Tonne zurückgegangen. Nun sorgt sich der Markt, dass die Anlieferungen von Kakaobohnen in die westafrikanischen Häfen, insbesondere die des wichtigsten Anbaulandes Elfenbeinküste, durch die Ausbreitung der Ebola-Seuche gefährdet werden könnte. Denn in den an die Elfenbeinküste angrenzenden Ländern Liberia und Guinea scheint die Ebola-Epidemie außer Kontrolle zu sein.

Auf erste Krankheitsfälle würde die Elfenbeinküste wohl mit Ausgangssperren und Quarantäne reagieren, die den Transport der Kakaobohnen aus den ländlichen Gebieten in die Häfen unterbrechen würden. Der Markt reagiert auf diese Gefahr derzeit mit einer Risikoprämie. Diese könnte noch weiter steigen, solange es nicht gelingt, die Seuche einzudämmen.

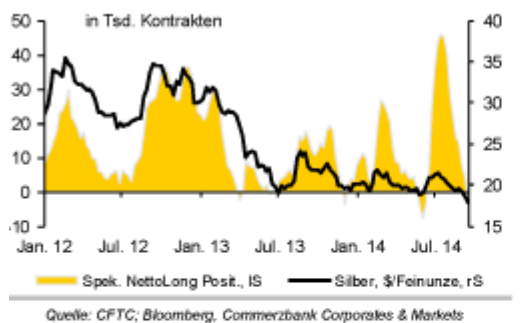
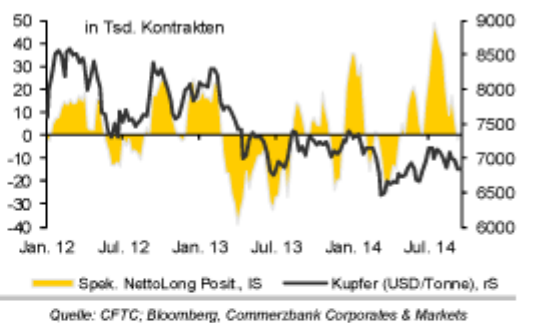
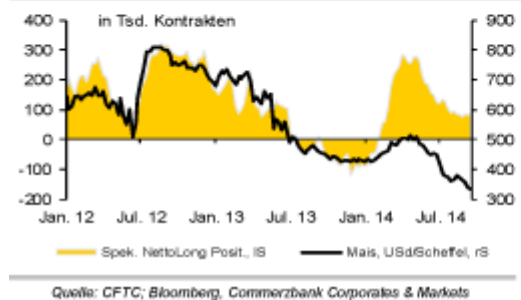
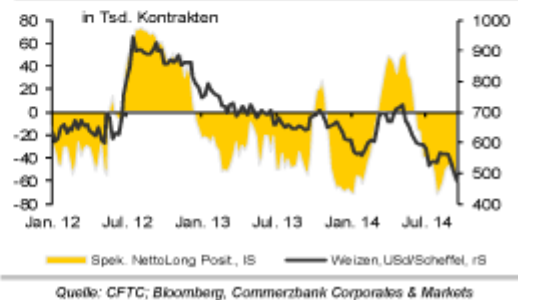
CFTC/ICE-Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

GRAFIK 1: Rohöl (WTI)

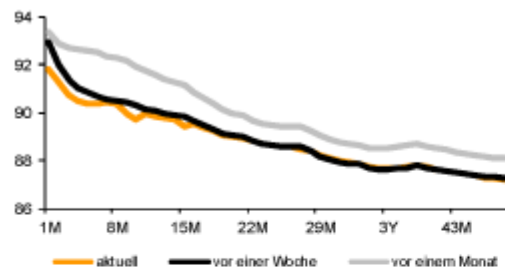
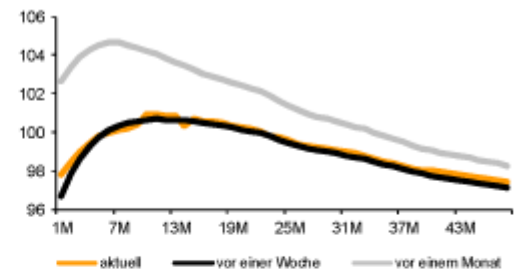
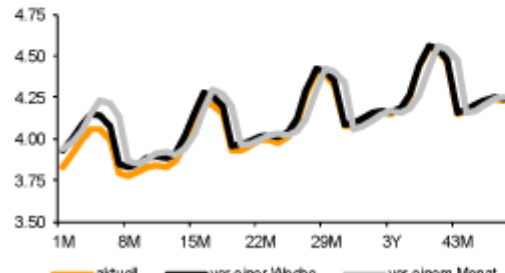
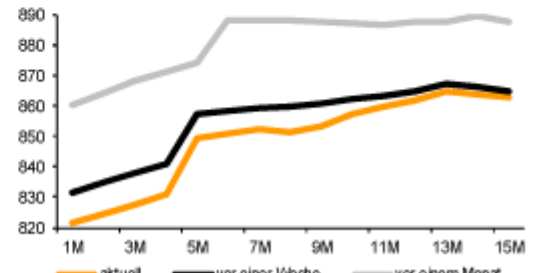
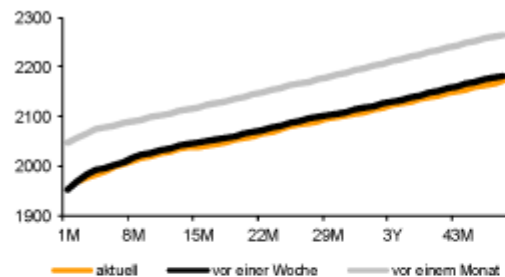
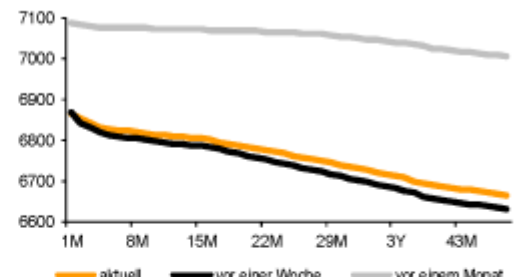
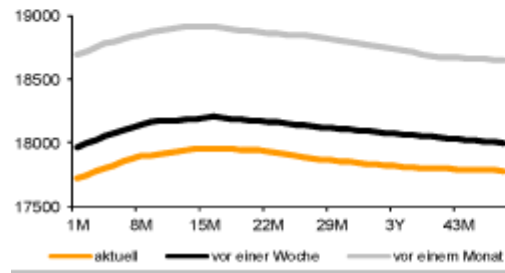
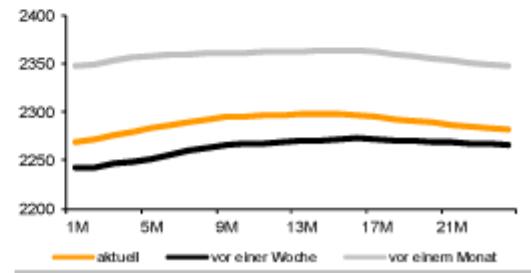
GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)

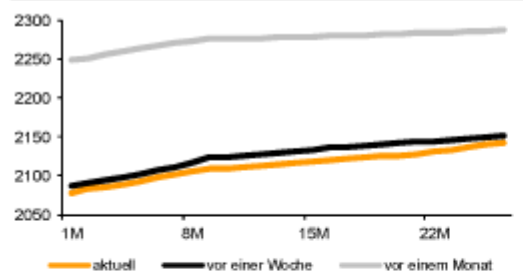
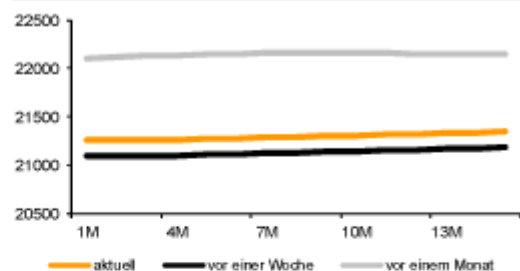
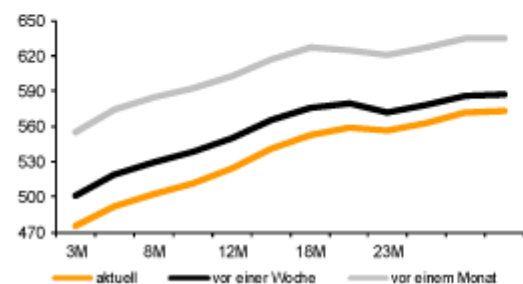
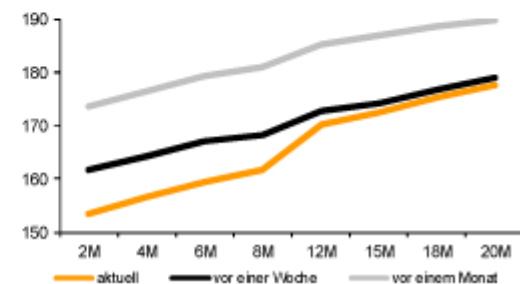
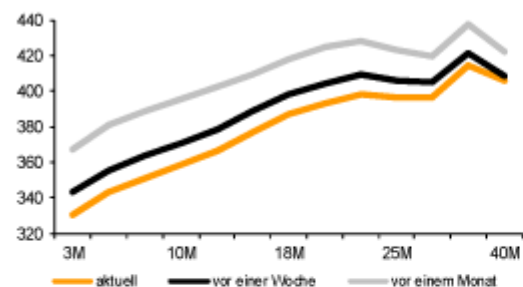
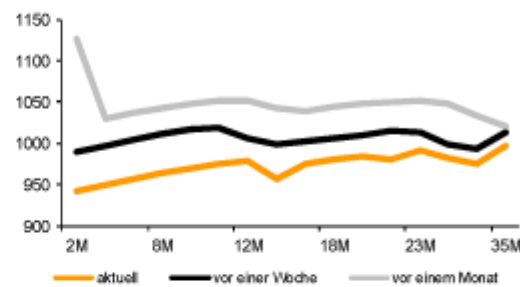
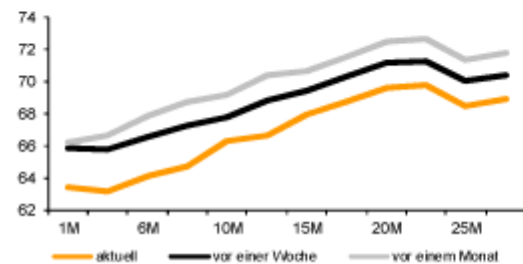
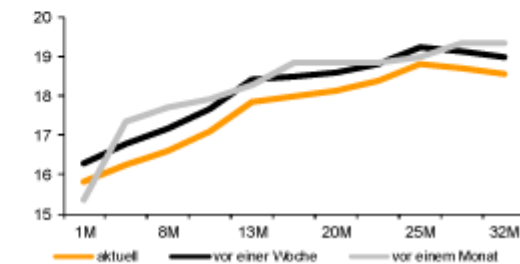
GRAFIK 3: Rohöl (Brent)

GRAFIK 4: Gold

GRAFIK 5: Silber

GRAFIK 6: Kupfer

GRAFIK 7: Mais

GRAFIK 8: Weizen


Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	98.4	0.7%	1.2%	-4.4%	-12%
WTI	92.4	-0.7%	-1.0%	-1.7%	-7%
Benzin (95)	926.0	0.1%	-1.3%	-1.0%	-3%
Gasöl	823.3	-0.1%	-1.2%	-4.5%	-13%
Diesel	838.0	-0.1%	-1.1%	-3.9%	-13%
Kerosin	889.8	-0.1%	-0.8%	-4.4%	-13%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	3.84	-1.9%	-2.4%	-0.1%	-9%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1976	-0.3%	-1.6%	-5.0%	9%
Kupfer	6835	-0.1%	-1.1%	-4.7%	-8%
Blei	2084	0.2%	-1.7%	-8.5%	-7%
Nickel	17775	-0.7%	-5.1%	-8.7%	23%
Zinn	21250	0.0%	0.7%	-4.0%	-5%
Zink	2275	0.4%	-1.0%	-5.4%	8%
Edelmetalle 3)					
Gold	1215.7	-0.8%	-1.6%	-5.2%	1%
Gold (€/oz)	947.6	-0.1%	-0.9%	-0.2%	8%
Silber	17.8	-3.8%	-5.8%	-9.4%	-10%
Platin	1336.0	-0.8%	-2.3%	-6.3%	-3%
Palladium	810.5	-2.2%	-2.9%	-9.1%	13%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	153.5	-3.5%	-5.7%	-11.0%	-27%
Weizen CBOT	474.5	-2.9%	-4.1%	-15.4%	-21%
Mais	331.5	-2.0%	-4.0%	-11.2%	-22%
Sojabohnen	957.0	-1.5%	-4.7%	-19.1%	-28%
Baumwolle	64.4	-2.5%	-3.2%	-4.2%	-25%
Zucker	15.80	-0.9%	-2.3%	1.0%	-4%
Kaffee Arabica	178.0	-1.8%	-3.9%	-5.0%	61%
Kakao (LIFFE, €/t)	2105	1.9%	5.6%	2.6%	22%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2829	-0.7%	-0.6%	-2.8%	-6%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	362271	-	1.0%	-1.3%	2%
Benzin	210738	-	-0.8%	-0.9%	-2%
Destillate	127772	-	0.2%	4.3%	-3%
Ethanol	18805	-	4.4%	5.9%	16%
Rohöl Cushing	19999	-	-1.8%	8.7%	-40%
Erdgas	2891	-	3.2%	17.2%	-12%
Gasöl (ARA)	2790	-	7.2%	3.0%	30%
Benzin (ARA)	597	-	-6.4%	-17.5%	-17%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4671500	-0.3%	-1.0%	-3.5%	-14%
Shanghai	299572	-	-1.2%	-16.9%	23%
Kupfer LME	154375	-0.3%	-1.3%	6.2%	-73%
COMEX	32242	-0.4%	0.0%	24.6%	1%
Shanghai	79853	-	6.5%	-17.6%	-47%
Blei LME	225275	-0.1%	-0.3%	4.5%	-8%
Nickel LME	339042	-0.1%	1.6%	4.4%	55%
Zinn LME	9845	-0.4%	0.2%	-23.7%	-29%
Zink LME	753175	-0.1%	-0.2%	2.3%	-23%
Shanghai	160688	-	-4.9%	-16.6%	-37%
Edelmetalle***					
Gold	54539	-0.6%	-1.0%	-2.0%	-12%
Silber	640384	0.0%	-0.1%	1.0%	0%
Platin	2727	0.0%	-0.3%	-4.0%	21%
Palladium	2927	-0.7%	-0.5%	-4.5%	32%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

*) MonatsForward, **) LME, 3 MonatsForward, ***) Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

*) US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

) Tonnen, * ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen

wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/51231--Sorgen-ueber-China-belasten-Preise.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).